

Erfahrungsbericht

Erasmus Universiteit Rotterdam

WiSe 2015/16 – Studiengang: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Betreuung durch die Erasmus-Koordinatoren in Rotterdam war von Beginn an sehr gut. Überaus hilfreich ist auch die Website der Erasmus University. Dort findet man alle wichtigen Informationen zu Kurseinschreibung, Wohnen und sonstigen Abläufen an der Universität. Die Kurswahl an sich erfolgte ganz unkompliziert über die dortige Erasmuskordinatorin, die stets zeitnah auf sämtliche Mails und Nachfragen antwortete.

Ankunft

Vor Ort begann das Semester mit einer informativen Einführungsveranstaltung, in der alle organisatorischen Details geklärt wurden und auch der Studentenausweis übergeben wurde. Der restliche Tag war komplett durchorganisiert und ganz auf das Kennenlernen seiner neuen Kommilitonen ausgelegt. Bei einer Campus-Tour, „Speed-Dating“ und einer Vorlesung zur Geschichte und Architektur Rotterdams kam man schnell mit anderen Studenten ins Gespräch. Dieses „Social Event“ ist nicht verpflichtend, ich würde die Teilnahme jedoch jedem empfehlen, da sich hier schnell erste Kontakte knüpfen lassen, die mitunter den restlichen Aufenthalt überdauern.

Unterkunft

Die Mieten in Rotterdam sind vergleichsweise hoch. Die Studentenunterkünfte fangen bei ca. 400 Euro pro Monat an. Der Mietpreis im beliebten Studentenviertel Kralingen unweit der Universität liegt durchschnittlich bei ca. 500 Euro. Wer jedoch etwas Günstigeres sucht, sollte sich im Süden von Rotterdam umsehen. Überquert man die Brücke, die den Norden vom Süden trennt, werden die Mieten schlagartig günstiger, so dass ich glücklicherweise ein Zimmer in einer 3er WG für 350 Euro ergattern konnte. Für den günstigeren Mietpreis muss man natürlich den längeren Weg zur Uni und zum Stadtzentrum in Kauf nehmen, wer aber Berliner Entfernungen gewohnt ist, sollte damit kein Problem haben. Für mich sehr wichtig war vor allem die Anschaffung eines Fahrrads. Gerade wenn man nicht in der Nähe des Stadtzentrums wohnt und es abends mal etwas später wird, ist ein Fahrrad unverzichtbar, da der öffentliche Nahverkehr nicht ganz so gut ausgebaut ist wie in Berlin. Außerdem gibt es kein Studenten-Ticket für Tram/Bus/U-Bahn, so dass man für jede Fahrt zahlen muss und so bei Nutzung seines Fahrrads auch noch bares Geld spart. Beim Kauf eines Fahrrads sollte man sich gleich auch ein ordentliches Schloss zulegen, da die Diebstahlquote für Fahrräder in Rotterdam sehr hoch ist.

Studium an der Gasthochschule

Das Wintersemester in den Niederlanden beginnt bereits Anfang September und geht bis Ende Januar. Zu beachten ist, dass ein Semester in zwei Terms zu je acht Wochen gegliedert wird, in denen unterschiedliche Kurse belegt werden müssen. Als Austauschstudent wählt man noch vor Ankunft in den Niederlanden die Kurse für Term 1 und Term 2. Bei der Kurswahl ist zu beachten, dass der Arbeitsaufwand für die einzelnen Kurse höher ausfällt als in Deutschland. Möchte man also bei seinem Erasmusaufenthalt auch noch etwas Freizeit haben, empfehle ich es, nicht mehr als drei Kurse pro Term zu belegen. Was die Lehrveranstaltungen angeht, so sind sie inhaltlich auf hohem Niveau, jedoch ist die Organisation verschieden, was anfangs etwas gewöhnungsbedürftig erscheint. Anstelle eines abschließenden Forschungsberichts gibt es hier verschiedene kleinere „Assignments“ und ein größeres Abschlussprojekt, die alle bewertet werden und in die Endnote eingehen. Auch die Mitarbeit und Beteiligung an Diskussionen wird sehr viel höher bewertet; Anwesenheit ist generell Pflicht.

Besonders gut gefallen hat mir das internationale Flair an der Universität. Dozenten wie Studenten kommen aus den unterschiedlichsten Ländern. Läuft man über den Campus, hört man eine Vielzahl verschiedener Sprachen; man fühlt sich von Anfang an willkommen und als Teil der Universität.

Alltag und Freizeitgestaltung

Rotterdam ist eine eher moderne Stadt, im Vergleich zu Berlin jedoch wesentlich kleiner und ruhiger. Was Freizeitbeschäftigungen angeht, muss man trotzdem keine großen Abstriche machen; verschiedene Märkte und Museen sorgen dafür, dass keine Langeweile aufkommt. Die Tatsache, dass die Niederlande recht klein sind, ist sehr von Vorteil. So kann man mit wenig Zeit- und Geldaufwand die umliegenden Städte wie Den Haag, Delft oder auch Amsterdam unkompliziert erreichen. Auch belgische Städte wie Antwerpen und Brüssel sind in nur wenigen Stunden Busfahrt erreichbar und auf jeden Fall einen Besuch wert.

Fazit

Alles in Allem war mein fünfmonatiger Aufenthalt in Rotterdam eine positive Erfahrung. Fachlich konnte ich von neuen Perspektiven und Herangehensweisen profitieren, persönliche nehme ich neue Freundschaften mit. Für mich steht fest: ich würde jederzeit wieder nach Rotterdam gehen.